

Informationen und Ansprechpartner*innen

Wer sich für Vielfalt in der Politik einsetzt

Stand Juni 2022

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
Vielfalt in der Politik.....	3
Wahlrecht für alle.....	5
Netzwerke in Parteien und Parlamenten.....	7

MEDIENDIENST INTEGRATION
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin

Telefon: +49 30 200 764 80
mail@mediendienst-integration.de

Einleitung

Gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil (rund 27,2 Prozent) sind Menschen mit sogenanntem Migrationshintergrund¹ sowohl im Bundestag als auch in den Landes- und Kommunalparlamenten deutlich unterrepräsentiert:

- So haben rund 11,3 Prozent der Abgeordneten im aktuellen Bundestag² einen Migrationshintergrund.
- Nur in vier Städten regieren Oberbürgermeister³ mit Migrationshintergrund. Das entspricht rund 1,2 Prozent.
- Und bei der letzten Landtagswahl⁴ Mitte Mai in Nordrhein-Westfalen wurden 17 Abgeordnete mit Migrationshintergrund gewählt. Das sind rund 8,7 Prozent der insgesamt 195 Abgeordneten. Zum Vergleich: In Nordrhein-Westfalen haben 31,7 Prozent der Bevölkerung einen Migrationshintergrund.

Verschiedene Organisationen setzten sich - teilweise schon seit Jahrzehnten - dafür ein, dass die politische Landschaft in Deutschland vielfältiger wird. Einige unterstützen etwa Menschen mit Einwanderungsgeschichte bei ihrem Weg zu einem politischen Mandat. Andere setzen sich dafür ein, dass Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft bei Bundestags-, Landes- und Kommunalwahlen wählen dürfen.

In diesem Informationspapier sind Organisationen gelistet, die sich für Vielfalt in der Politik einsetzen und dazu aktuelle Projekte oder Kampagnen durchführen. Sie finden jeweils eine kurze Einordnung zu Hintergrund und Selbstverständnis der einzelnen Vereine und Institutionen sowie ihre Kontaktdaten.

Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

¹ Wer die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzt oder mindestens einen Elternteil hat, bei dem das der Fall ist, hat einen "Migrationshintergrund". Quelle: Statistisches Bundesamt (2022): [Mikrozensus](#), Seite 68 (zuletzt aufgerufen am 01.06.2022)

² Mediendienst Integration (2021): „Mehr [Abgeordnete](#) mit Migrationshintergrund“ (zuletzt aufgerufen am 01.04.2022)

³ Mediendienst Integration (2022): „Kaum [Oberbürgermeister](#) mit Migrationshintergrund“ (zuletzt aufgerufen am 01.06.2022)

⁴ Mediendienst Integration (2022): „17 [Abgeordnete](#) mit Migrationshintergrund“ (zuletzt aufgerufen am 01.06.2022)

Vielfalt in der Politik

Brand New Bundestag (BNB)

Die Initiative Brand New Bundestag unterstützt junge und diverse Politiker*innen beim Einzug in den Bundestag. Dafür bietet die parteiunabhängige Organisation den Kandidat*innen unter anderem strategische Beratung sowie Workshops zu politischen Themen. Ihr Vorbild ist die US-Organisation Brand New Congress⁵, die bereits mehrere Abgeordnete in den Kongress gebracht hat. Im Wahlkampf zur Bundestagswahl 2021 unterstützte Brand New Bundestag zehn Kandidat*innen. Drei von ihnen haben es in den Bundestag geschafft: Rasha Nasr (SPD), Armand Zorn (SPD) und Kassem Taher Saleh (Bündnis90/Die Grünen).

Webseite: <https://brandnewbundestag.de/>

Anschrift: Gipsstr. 3, 10119 Berlin

Kontakt: team@brandnewbundestag.de

„Vielfalt in der Politik!“

Das Mentoring-Programm „Vielfalt in der Politik“ des Helene Weber Kollegs (HWK) begleitet politisch engagierte Frauen mit Migrationsgeschichte auf ihrem Weg zur Mandatsträgerin. Dafür werden den Teilnehmerinnen für ein halbes Jahr Mentorinnen zur Seite gestellt, die ebenfalls eine Migrationsbiografie haben und bereits ein politisches Mandat ausüben. Die Tandems treffen sich einmal im Monat. Zudem können die Teilnehmerinnen Seminare besuchen, etwa zum Umgang mit sozialen Medien. Projektträgerin ist die Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft (EAF) Berlin, gefördert wird das Programm vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Die Kommunikationswissenschaftlerin und Kommunalpolitikerin Tannaz Falaknaz leitet das Projekt.

Webseite: <https://www.frauen-macht-politik.de/mentoring-programm-vielfalt-2021/>

Anschrift: Schumannstraße 5, 10117 Berlin (EAF Berlin)

Kontakt: falaknaz@eaf-berlin.de, +49 (030) 3087760-67 (Tannaz Falaknaz)

⁵ [Brand New Congress](#) (zuletzt aufgerufen am 07.06.2022)

PolMotion

Was macht eine Kommunalpolitikerin? Wie verläuft der Weg zu einem Bundestagsmandat? Wie lässt sich politische Arbeit mit anderen Verpflichtungen vereinbaren? Diesen und ähnlichen Fragen widmet sich das Mentoring-Programm von PolMotion. Das Projekt richtet sich an politisch interessierte und engagierte Frauen mit polnischer Migrationsgeschichte, die in Berlin leben. In Tandems unterstützen Mentorinnen sie ein halbes Jahr dabei, politische Strukturen kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. PolMotion wurde 2018 von der Polnisch-Deutschen Initiative für Kulturkooperation, agitPolska e.V., ins Leben gerufen. Der aktuelle Mentoring-Durchgang ist im Frühjahr 2022 gestartet und steht unter dem Motto Politik und Kunst. Gefördert wird das Projekt vom Berliner Senat, Leiterin ist die Kuratorin Berenika Partum.

Webseite: <https://agit-polska.de/wp/open-call-polmotion-2022/>

Anschrift: Mehringplatz 8, 10969 Berlin

Kontakt: projekte@agit-polska.de, +49 176 72 80 15 21

Politik Akademie der Vielfalt

Die Politik Akademie der Vielfalt (PAdV) unterstützt Geflüchtete und Menschen mit Einwanderungsgeschichte, ihr politisches Engagement auszubauen und will Türöffner in die Politik sein. Dafür können sich Interessierte mit einer eigenen Projektidee zum Thema Vielfalt für ein achtmonatiges Programm bewerben. Die Teilnehmenden hospitieren bei Politiker*innen oder in Behörden und NGOs, nehmen etwa an Workshops zur politischen Lobbyarbeit oder zum Umgang mit Hatespeech teil und tauschen sich mit Expert*innen aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft aus. Zudem unterstützt die PAdV sie dabei, ihre eigenen Projektideen umzusetzen. Die Akademie ist ein Projekt des Bundeszuwanderungs- und Integrationsrates (BZI) und läuft noch bis Ende Januar 2024. Projektleiterin ist die Sozialwissenschaftlerin Deniz Nergiz.

Webseite: <https://bzi-akademie.de/>

Anschrift: Brunnenstr. 161, 10119 Berlin

Kontakt: padv@bzi-akademie.de, 030 - 450 891 16

Wahlrecht für alle

Rund 12,6 Prozent (8,7 Millionen) der erwachsenen Menschen, die in Deutschland leben, dürfen nicht wählen, weil sie nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Dazu zählen EU-Staatsbürger*innen und Drittstaatsangehörige, also Menschen, die nicht die Staatsbürgerschaft eines EU-Landes besitzen⁶:

- Rund 3,8 Millionen EU-Staatsbürger*innen, die in Deutschland leben, dürfen bei der Bundestagswahl nicht wählen. Sie können nur bei Kommunalwahlen und bei Wahlen zum EU-Parlament mitentscheiden.⁷
- Die gut fünf Millionen Drittstaatsangehörigen in Deutschland besitzen kein Wahlrecht, weder aktiv noch passiv. Um in Deutschland wählen zu können, müssten sie sich einbürgern lassen.⁸

Verschiedene Initiativen fordern ein Wahlrecht, das nicht an die deutsche Staatsbürgerschaft gebunden ist:

„Nicht ohne uns 14 Prozent“

In der Initiative „Nicht ohne uns 14 Prozent“ kämpfen Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft für ein Wahlrecht in Deutschland. Ihrer Meinung nach sollten Migrant*innen, die seit mindestens fünf Jahren ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland haben, auch hier wählen dürfen. Rund um die Bundestagswahl 2021 machte die Initiative mit Veranstaltungen und Kampagnen auf das Thema Wahlrecht aufmerksam und startete eine Online-Petition⁹. Derzeit unterstützt sie die Berliner Volksinitiative „Demokratie für alle“¹⁰, die Unterschriften für Wahlen ab 16 Jahren, ein Wahlrecht ohne deutschen Pass und digitale Abstimmungsmöglichkeiten sammelt. Mit-Initiatorin von „Nicht ohne uns 14 Prozent“ ist die Aktivistin Sanaz Azimipour.

Twitter: <https://twitter.com/nichtohneuns141>

⁶ Sachverständigenrat für Rat und Migration (SVR) (2021): „[Normalfall Diversität?](#) Wie das Einwanderungsland Deutschland mit Vielfalt umgeht“, Seite 36 (zuletzt aufgerufen am 01.06.2022)

⁷ ebd.: Seite 37; Statistisches Bundesamt (2021) auf Anfrage des MEDIENDIENSTES „Bevölkerung: Deutschland, Tabelle 12411-0009“

⁸ Bundesministerium des Innern: „[Ausländerwahlrecht](#)“ (zuletzt aufgerufen am 01.06.2022); Statistisches Bundesamt (März 2021) auf Anfrage des MEDIENDIENSTES.

⁹ Change.org (2022): „[Nicht ohne uns 14 Prozent](#) - Wahlrecht für alle in Deutschland lebenden Menschen“ (zuletzt aufgerufen am 01.06.2022)

¹⁰ Inn.it (2022): „[Demokratie für alle](#)“ (zuletzt aufgerufen am 01.06.2022)

„Wir Wählen“

Das Kampagnen-Netzwerk „Wir Wählen“ setzt sich für ein Wahlrecht für ausländische Bürger*innen in Deutschland ein und will Wahlberechtigte mit Migrationshintergrund motivieren, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Das Netzwerk besteht aus 26 Migrant*innenvertretungen und -organisationen. Parallel zu Wahlen, etwa der Bundestagswahl 2021, organisiert das Netzwerk symbolische Wahlen, bei denen Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft ihre Stimme abgeben können.

Webseite: <https://wir-waehlen.org/>

Kontakt: kontakt@wir-waehlen.org

Integrationsbeiräte und ihre Forderung nach einem kommunalen Wahlrecht für alle

Migrations- und Integrationsräte vertreten die Interessen von Migrant*innen und sind ein wichtiger Bestandteil kommunaler Politik. Viele von ihnen setzen sich schon lange für das kommunale Wahlrecht für Drittstaatsangehörige ein. 2009 initiierte der bayerische Dachverband [AGABY](#) die Kampagne „Demokratie braucht JEDE Stimme - Kommunales Wahlrecht für Alle“¹¹ und veranstaltet seitdem regelmäßig symbolische Wahlen, bei denen nicht-wahlberechtigte Menschen ihre Stimme abgeben können. Mehrere Beiräte gehören dem Kampagnen-Netzwerk „Wir Wählen“ an. Vor der Bundestagswahl 2021 engagierte¹² sich der Bundeszuwanderungs- und Integrationsrat ([BZI](#)) für ein Wahlrecht auf allen Ebenen für Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft nach fünf Jahren Aufenthalt in Deutschland. Nach der Wahl forderte¹³ AGABY die künftige Bundesregierung auf, die Einführung des kommunalen Wahlrechts für Drittstaatler*innen in den Koalitionsvertrag aufzunehmen. Dieser Forderung ist die Koalition nicht nachgekommen. Die Migrationsräte begleiten oft auch Kommunal- und Landtagswahlen. So war kommunales Wahlrecht etwa Thema in den Wahlprüfsteinen¹⁴ des Landesintegrationsrat [NRW](#) zur NRW-Landtagswahl im Mai 2022. Und die Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte in Hessen ([agah](#)) plant eine Kampagne zum Wahlrecht für die hessische Landtagswahl 2023.

Eine Übersicht zu den Landesverbänden der Migrations- und Integrationsräte in Deutschland gibt es beim Bundeszuwanderungs- und Integrationsrat (BZI): <https://bzi-bundesintegrationsrat.de/mitgliedsverbaende/>

¹¹ AGABY (2009): „[Demokratie](#) braucht JEDE Stimme!“ (zuletzt aufgerufen am 08.06.2022)

¹² Bundeszuwanderungs- und Integrationsrat (2021): „[Solidarität entgrenzen](#): #offengeht“ (zuletzt aufgerufen am 08.06.2022)

¹³ AGABY (2021): „[Kommunales Wahlrecht](#) für alle in den Koalitionsvertrag aufnehmen!“ (zuletzt aufgerufen am 08.06.2022)

¹⁴ Landesintegrationsrat NRW (2022): „[Wahlprüfsteine](#) zur Landtagswahl“, S. 10 (zuletzt aufgerufen am 08.06.2022)

Netzwerke in Parteien und Parlamenten

Diversitätsrat // AG Bunt Grüne

Um die Partei vielfältiger zu machen, rief der Grüne Bundesvorstand 2019 die AG Vielfalt ins Leben. Die AG erarbeitete ein Vielfaltsstatut¹⁵ für die Partei. Es regelt unter anderem, dass Ämter in der Partei divers besetzt und diskriminierte Gruppen in der Partei repräsentiert werden sollen. Eine konkrete Maßnahme des Status ist der Diversitätsrat.¹⁶ Er tagt zweimal jährlich, berät und soll die Umsetzung des Vielfaltsstatus kontrollieren.

Auf Landesebene gründete sich bereits 2013 die AG Bunt-Grün in Berlin. Die AG ist ein Empowerment-Netzwerk für Black/Indigenous/People of Color (BIPoC) und Menschen mit Migrationserfahrung innerhalb der Grünen. Das Netzwerk setzt sich für die Repräsentation von rassistisch diskriminierten Menschen in der Partei ein, versucht BIPoCs als Parteimitglieder zu gewinnen und unterstützt sie, wenn sie Ämter und Mandate übernehmen wollen. Weitere Netzwerke haben sich bisher in NRW und Hamburg gegründet.

AG Bunt Grüne (Berlin):

Webseite: <https://gruene.berlin/ueber-uns/wer-wir-sind/landesarbeitsgemeinschaften/ag-bunt-gruen>

Kontakt: bunt@gruene-berlin.de

AG Migration und Vielfalt

Die Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt in der SPD wurde 2012 gegründet. Ihre Mitglieder mit und ohne Migrationshintergrund setzen sich für mehr Vielfalt in der Partei ein und möchten Menschen mit Migrationsgeschichte für die Politik der SPD gewinnen. Dafür tauschen sie sich etwa mit Verbänden und Selbstorganisationen von Migrant*innen sowie Vertreter*innen aus Zivilgesellschaft, Religionsgemeinschaften und Gewerkschaften aus. Zudem verfolgt die AG, welche Maßnahmen aus dem Koalitionsvertrag der Ampelregierung im Bereich Migration und Vielfalt umgesetzt werden und setzt inhaltliche Schwerpunkte: Derzeit stehen die Themen Feminismus und Migration, Rassismus und Flüchtlingspolitik im Fokus. Die AG Migration und Vielfalt ist auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene vertreten.

Website: <https://spd.berlin/arbeitsgemeinschaften/arbeitsgemeinschaft-migration-und-vielfalt/>

Anschrift: Müllerstraße 163, 13353 Berlin

Kontakt: berlin@spd.de, +49304692-222

¹⁵ Bündnis 90/Die Grünen (2020): „[Statut](#) für eine vielfältige Partei“ (zuletzt aufgerufen am 01.06.2022)

¹⁶ Grüne (2022): „Erster [Diversitätsrat](#) 2022“ (zuletzt aufgerufen am 09.06.2022)

AG Chancen durch Vielfalt // Liberale Vielfalt

Die AG Chancen durch Vielfalt¹⁷ setzt sich seit 2019 für mehr Diversität in der FDP ein. Während der Schwerpunkt der AG zu Beginn auf der Förderung von Frauen lag, soll sie nun auch verstärkt dazu genutzt werden, die Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte in der Partei zu stärken. Seit April 2022 leitet FDP-Generalsekretär Bijan Djir-Sarai die Arbeitsgruppe. Neben der AG setzt sich auch der FDP-nahe Verein Liberale Vielfalt für Vielfalt in der Politik ein. Er wurde 2020 von den FDP-Mitgliedern Julian Barazi und Irene Schuster gegründet, die heute seine Bundesvorsitzenden sind. Der Verein dient als Plattform und Netzwerk für Menschen mit Migrationshintergrund, Jüdinnen und Juden sowie Spätaussiedler*innen. Seine Mitglieder sollen auch Ansprechpartner *innen nach außen sein, etwa für Migrant*innenorganisationen, jüdische oder Moscheegemeinden. Zudem will der Verein Menschen mit Migrationsbiografie den Einstieg in die (liberale) Politik erleichtern. Im Verein sind heute mehr als 100 Mitglieder organisiert, er besteht aus einem Bundesverband und fünf Landesverbänden. Ziel ist es, im nächsten Jahr als offizielle Vorfeldorganisation der Partei anerkannt zu werden.

AG Chancen durch Vielfalt

Kontakt: bijan.djir-sarai@bundestag.de oder michael.zimmermann@fdp.de

Liberale Vielfalt

Webseite: <https://www.liberalevielfalt.de/>

Anschrift: Rosensteinstraße 22, 70191 Stuttgart

Kontakt: info@liberalevielfalt.de

LINKS*KANAX

Menschen mit Migrationsgeschichte sind in Parteien deutlich unterrepräsentiert, auch in der Linkspartei. Das will das 2019 gegründete Netzwerk Links*Kanax ändern. Es soll Parteimitgliedern und Interessierten mit Flucht- und Migrationsgeschichte die Möglichkeit geben, sich auszutauschen und migrantische Stimmen innerhalb und außerhalb der Partei sichtbarer zu machen. Zu den Gründer*innen des bundesweiten Netzwerkes gehören unter anderem Elif Eralp vom Landesvorstand Berlin und die Bundestagsabgeordnete Gökay Akbulut.

¹⁷ [Beschluss](#) des Bundesvorstandes: Chancen durch Vielfalt - Ziele und Vereinbarungen (zuletzt aufgerufen am 07.06.2022)

Webseite: <https://www.linkskanax.de/>

Kontakt: info@linkskanax.de

Vereinigung Mandatsträger*innen afrikanischer Abstammung (VMAA)

Vor drei Jahren hat sich der überparteiliche Verein „Mandatsträger*innen afrikanischer Abstammung“ gegründet. Er richtet sich vorrangig an Politiker*innen auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene mit afrikanischer Migrationsbiografie. Ziel des Vereins ist es, Vielfalt in der Politik nach innen und außen sichtbar zu machen. Besonders junge Menschen mit Migrationshintergrund sollen darin bestärkt werden, politisch aktiv zu werden. Dafür lädt der Verein einmal im Jahr zu einer öffentlichen Veranstaltung ein.

Webseite: <https://www.vmaa-ev.de/Startseite/>

Anschrift: Rohrwallallee 11, 12527 Berlin

Kontakt: info@vmaa-ev.de